



## Pressemitteilung

München, 16. November 2015

### »KONTRASTMITTE 1«

**Ein Ausstellungsraum wird zum Labor und verändert sich sukzessive.  
Michael Rösch, Jörg Loose und Ena Oppenheimer**

im Köşk  
Schrenkstr. 8  
80339 München  
[www.koesk-muenchen.de](http://www.koesk-muenchen.de)

**Vernissage:** 20. November 2015 // 19 Uhr  
**Dauer der Ausstellung:** 21. – 28. November 2015  
**Öffnungszeiten:** Fr bis So 17 – 20 Uhr und nach Vereinbarung 0173-4629020

**"MÖGLICHERWEISE IST DER WELTRAUM VOLLER LEBEN. DIE NATURGESETZE JEDENFALLS SIND ÜBERALL IM UNIVERSUM DIESELBEN."**

Was ist das Wesen der Existenz? Ein flüchtiger Moment, die permanente Transformation, ein andauerndes Bedürfnis nach Wunscherfüllung oder eine biologische Versuchsanordnung?  
3 Künstler kontrastieren ihre Positionen.

### **JÖRG LOOSE AUTOMATEN + OBJEKTE**

Jörg Loose beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit dem mechanisierten Geben und Nehmen, dem Spiel von Wunsch und Erfüllung. Kleine Schauspielereien und Überraschungsmomente, in strenge Formen gefasst und getrieben von klaren mechanischen Abläufen, laden den Betrachter zur Benutzung ein, machen ihn zum Mitwischer, Teilhaber und Protagonisten. Als leidenschaftlicher Forscher, Entwickler und Konstrukteur baut Jörg Loose Apparate, Automaten und Fahrmaschinen.

### **ENA OPPENHEIMER MALEREI**

#### **DER MOMENT, DER DIE SPANNUNG HÄLT**

Ena Oppenheimer malt Crazyland, einen Ort zwischen Photonen und Quarks, nur durch die Malerei erreichbar.

E.O.: „Ich untersuche das Rätselhafte, ich suche nach der Intensität, die das Lebendige sein könnte. Aber vor allem suche ich den Moment, der die Spannung hält. Es ist eine Energie, die ich aus frühester Kindheit kenne. Sie zeigte sich in voller Klarheit in eigenartigen Momenten und Erlebnissen. Ich möchte sie in meinen Bildern festhalten, damit sie nicht verlorengeht. Vielleicht ist sie ja das Leben an sich? Und wahrscheinlich ist die reale Welt nicht deckungsgleich mit der Wirklichkeit. Wie



Städtische Einrichtung  
in Trägerschaft des  
Kreisjugendring München-Stadt

ein Raumfahrer die Grenzen seiner Möglichkeiten sucht, suche ich die Grenzen der Wirklichkeit. Sie bleiben rätselhaft.

## **MICHAEL RÖSCH** **MALEREI + SKULPTUR**

### **DAS FLÜCHTIGE**

Michael Rösch fängt in seinen Figurenstudien flüchtige Augenblicke der alltäglichen Bewegung ein. Identitätslose, teils sogar geschlechtslose Figuren – den Blick gen Boden gerichtet – ziehen sich zurück in das Innere, in die eigene Nachdenklichkeit. Jene flüchtigen Momente spiegeln für den Bruchteil einer Sekunde archaische Gefühle wieder. Es sind kleine Gesten, die auf die Unsicherheiten, die Melancholie, die Nachdenklichkeit oder auf Liebe und Schutz verweisen. Spontane, mehrfach nachgezogene Umrisslinien artikulieren das Suchen nach der Identität, die auch in aggressiven, schwarzen Flecken nicht fassbar wird. Dynamische Striche und einige zarte, klare Konturen versuchen dem Körper Halt zu geben, der sich im Hintergrund zu verlieren droht. Realistische Körperpartien gehen dabei über in Eine dreidimensionale Weiterführung erfahren die zahlreichen, über Jahre entstandenen Kopfstudien, im Material Ton. Faustgroße Keramikköpfe mit Ölfarbe bemalt sind völlig losgelöst vom Körper und formulieren die verschiedenen Facetten eines Menschen. Diese materialisierten Skizzen werden zu verlorenen Seelen – formiert in Ansammlungen, die an Völkerwanderungen oder militärische Heere denken lassen. Der Entwurfscharakter, der auch in jenen Werken von Michael Rösch, deren Vollendung Jahre in Anspruch nahm, zugrunde liegt, zieht sich durch alle seine Werke und findet teils erst in der Präsentation selbst einen Abschluss. Der zugrunde liegende Moment ist ein kurzweiliger, der erst in der künstlerischen Bearbeitung eingefangen und zum Verweilen gezwungen wird.

### **MALEREI-WORKSHOP “WAYS OF EXISTENCE”** **für Kunstinteressierte ab 16 Jahre**

#### **WIR SCHREIBEN DAS JAHR 60032.**

Die Erde hat sich stark verändert. Ob es noch Menschen gibt, ist unbekannt. Eines ist klar: Die Welt ist von Lebewesen bevölkert, die wir uns heute nicht vorstellen können. Oder doch? Willkommen im Versuchslabor der Evolution. Was ist künstlich, was organisch? Welche Oberflächen oder Merkmale könnten die Lebewesen der fortschreitenden Evolution haben? Laborpflanze, Organmaschine, Glibbermonster oder Mikroorganismus. Mit den Mitteln der Malerei, Zeichnung und Collage, wollen wir die Außenhaut der organischen Zukunft untersuchen. Man kann gespannt sein!

#### **Sonntag, 22.11.2015 10 - 16 Uhr**

KÖŞK, Schrenkstr. 8, 80339 München

Materialkosten pro Person 15.–

Anmeldung: me@e--n--a.com oder 0173-4629020

#### Pressekontakt:

Antje Henkel-Algrang

e-mail: a.henkel-algrang@kjr-m.de



Städtische Einrichtung  
in Trägerschaft des  
Kreisjugendring München-Stadt